

# JAHRESBERICHT 2025



WISSENSCHAFTLICHE  
ARBEIT AB SEITE 3



KAMPAGNEN UND  
PROJEKTE AB SEITE 14



POLITISCHE & JURISTISCHE  
ARBEIT AB SEITE 21



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT  
AB SEITE 23



KOOPERATIONEN  
SEITE 26



VEREIN INTERN  
SEITE 27





## Liebe Leserin, lieber Leser,

2025 war für Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT) ein Jahr strategischer Weichenstellungen – wissenschaftlich, politisch und international. Während wir öffentlich weiter klar Stellung gegen grausame und überholte Tierversuche bezogen haben, haben wir parallel Strukturen geschaffen, die den Ausstieg systematisch voranbringen.

Ein **Meilenstein** ist der Ausbau unseres **Datenbank-Quartetts**. Mit der neuen **TTV-Datenbank** („Transparente Tierversuche“) machen wir politische und juristische Dokumente erstmals zentral und frei zugänglich. Zudem haben wir mit **NATworks** das weltweit erste umfassende Firmenverzeichnis für tierversuchsfreie Forschungs- und Testmethoden etabliert – und geben damit der innovativen, humanbasierten Industrie eine sichtbare Bühne und ermöglichen Vernetzungen. Beide Projekte wurden auf EU-Ebene als wegweisende Initiativen anerkannt.

Auch politisch haben wir 2025 klare Akzente gesetzt: Mit über 40.000 Mitzeichnungen erreichte unsere **Bundestagspetition gegen Affenversuche** das Quorum und brachte das Thema in den Deutschen Bundestag. Auf europäischer Ebene wirkten wir intensiv an der **EU-Roadmap zum Ausstieg aus Chemikalien-Tierversuchen** mit und übergaben gemeinsam mit unseren Partnern zehntausende Unterschriften gegen den grausamen **Test mit dem Blut von Pfeilschwanzkrebsen** an die Europäische Arzneimittel-Agentur.

International war ÄgT so präsent wie nie zuvor: Beim **MPS World Summit** in Brüssel, beim **Weltkongress WC13** in Rio de Janeiro und in zahlreichen EU-Gremien haben wir wissenschaftlich fundiert vertreten, wofür wir seit Jahrzehnten kämpfen: eine moderne, humanbasierte Forschung ohne Tierleid. Ganz praktisch konnten wir diese national auch wieder fördern durch die Vergabe unseres **Herbert-Stiller-Preises 2025** für ein aussichtsreiches Blasenkrebs-aufdem-Chip-Modell.

Unser **Fazit**: Die Tierversuchslobby zeigt sich stark, doch der Wandel ist kein fernes Ziel mehr. Er ist in vollem Gange.

Und wir gestalten ihn aktiv mit. Dieses „**Wir**“ meint jedoch weit mehr als unser hauptamtliches Team. Es umfasst die Aktiven in unseren 18 Arbeitsgruppen, unsere Mitglieder, Spenderinnen und Spender und alle, die mit ihrer Unterschrift oder ihrer Stimme dazu beitragen, dass Veränderung möglich wird.

Was wir 2025 gemeinsam erreicht haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Einen kompakten Überblick bietet zudem unser Jahresrückblicksvideo.

Herzliche Grüße im Namen des ÄgT-Teams

*Dr. med. Andreas Ganz*  
Vorsitzender

### ÄgT-Jahresrückblicksvideo auf YouTube





## Herbert-Stiller-Förderpreis 2025



Herbert-Stiller-Preis-Verleihung in Greifswald. Von links: Dr. Arnt Ebinger (Leitung Lokale Stabsstelle Netzwerk Universitätsmedizin NUM, Universitätsmedizin Greifswald), Dr. med. Katharina Feuerlein (ÄgT, Vorstandsmitglied), Dr. rer. nat. Dilyana Filipova (ÄgT, wissenschaftliche Mitarbeiterin), Preisträger Dr. Pedro Caetano Pinto, Univ.-Prof. Dr. med. Martin Burchardt (Direktor der Klinik und Poliklinik für Urologie, Universitätsmedizin Greifswald).

**Erneut konnten wir den Herbert-Stiller-Preis zur Förderung innovativer, vollständig tierversuchsfreier Forschungsansätze verleihen.**

Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wird durch eine zweckgebundene Spende ermöglicht und im zweijährigen Rhythmus vergeben. So unterstützen wir aktiv und gezielt humanbasierte Forschung mit hoher medizinischer Relevanz.

Aus einer Vielzahl exzellenter Bewerbungen wählte unsere wissenschaftliche Jury Dr. Pedro Caetano Pinto von

der Universitätsmedizin Greifswald aus. Er überzeugte mit seinem Projekt zur Entwicklung eines humanen Blase-auf-dem-Chip-Modells für die Blasenkrebsforschung. Blasenkrebs ist eine Erkrankung mit hoher Rückfallrate, deren Erforschung bislang überwiegend auf ethisch problematischen und für den Menschen wenig aussagekräftigen Tierversuchen basiert. Das von Dr. Pinto entwickelte, vollständig tierfreie Modell bildet die drei zentralen Gewebeschichten der menschlichen Harnblase realitätsnah ab. Es ermöglicht dynamische Echtzeituntersuchungen zu Tumor-

entstehung, -progression und Metastasierung sowie personalisierte Therapietests. Das kosteneffiziente und benutzerfreundliche System stellt damit einen wichtigen Schritt hin zum vollständigen Ende von Tierversuchen in der Blasenkrebsforschung dar.

Die feierliche Preisverleihung fand am 13. Oktober 2025 an der Universitätsmedizin Greifswald statt. Vertreter aus Klinik, Vereinsvorstand und wissenschaftlicher Jury würdigten die Bedeutung des Herbert-Stiller-Preises für ethisch verantwortungsvolle und humanrelevante Forschung.

📺 YouTube-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=gYGbwj8dDQo>



Fundamentale Arbeit leisten wir mit und durch unsere Datenbanken. Sie schaffen Transparenz über Art, Umfang und Hintergründe von Tierversuchen, dokumentieren tierversuchsfreie Forschungsansätze und vernetzen Akteurinnen und Akteure, die an einer modernen, humanbasierten Wissenschaft arbeiten. Wir sind stolz darauf, 2025 gleich zwei Datenbanken ins Leben gebracht zu haben, die umgehend Anerkennung erhielten: [www.ttv-datenbank.de](http://www.ttv-datenbank.de) und [www.nat-works.org](http://www.nat-works.org). Mit ihnen und [www.datenbank-tierversuche.de](http://www.datenbank-tierversuche.de) und [www.nat-database.de](http://www.nat-database.de) stehen nun vier spezialisierte und teils weltweit einzigartige Informationsplattformen zur Verfügung, die fundierte Fakten bereitstellen und den wissenschaftlichen Diskurs aktiv voranbringen.

# Meilenstein für Transparenz: Die neue **TTV-Datenbank**

## Dokumente aus Politik und Recht endlich zentral zugänglich

Die TTV-Datenbank ist ein zentrales Werkzeug, das Wissen ordnet, vorschlagwortet und für jeden kostenfrei zugänglich macht.



🔗 [www.ttv-datenbank.de](http://www.ttv-datenbank.de)

Mit dem Launch unserer Datenbank „Transparente Tierversuche“ (TTV) in 2025 haben wir ein Projekt an den Start gebracht, das unser Datenbank-Quartett vervollständigt. Während unsere 3 anderen Datenbanken Tierversuche und tierversuchsfreie Methoden sichtbar machen, bündelt die TTV-Plattform politisch und juristisch relevante Dokumente zum Thema Tierversuche und Ausstiegsstrategien.

Bisher war der Zugang zu verlässlichen Informationen über Tierversuche oft eine Geduldssprobe. Dokumente wie Antworten auf Parlamentarische Anfragen, Gerichtsurteile oder internationale Ausstiegspläne sind theoretisch öffentlich, aber über unzählige Archive und Plattformen verstreut. Dies erschwerte die Arbeit von NGOs, Juristen, der Presse und der Politik massiv. Die TTV-Datenbank schafft

hier Abhilfe: Sie ist ein zentrales Werkzeug, das Wissen ordnet, vorschlagwortet und für jeden kostenfrei zugänglich macht.

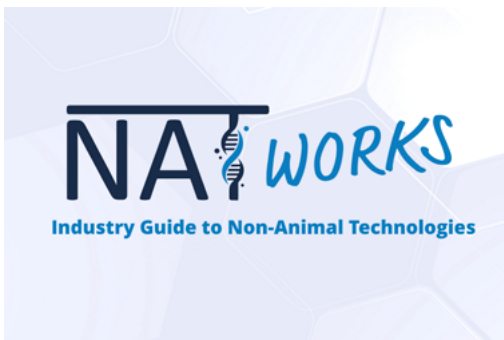
Die TTV-Plattform, die wir komplett hauseigen entwickelt und umgesetzt haben, bietet eine komfortable Suche. Eine KI-gestützte Schlagwortsuche ermöglicht das gezielte Filtern nach Themen, Regionen oder Dokumententypen. Zum Start befinden sich in der TTV bereits Hunderte Dokumente, darunter brisante Details zu Tierversuchen an Hunden oder Affen. Enthalten sind Gesetzestexte und wegweisende Gerichtsurteile, die für die Auslegung von Tierschutzvorgaben entscheidend sind. Die Plattform listet zudem internationale Ausstiegspläne (Roadmaps), die Strategien für einen erfolgreichen Umstieg auf tierversuchsfreie Forschung aufzeigen.



# NATworks: Datenbank von Firmen mit tierversuchsfreien Forschungs- und Testmethoden

Erstes globales Netzwerk der Pioniere

» *Unsere neue NATworks-Plattform beweist eindrucksvoll, dass ethische Werte und wissenschaftliche Exzellenz mit handfestem ökonomischen Nutzen Hand in Hand gehen.*



👉 [www.nat-works.org](http://www.nat-works.org)

Der Umstieg auf eine Forschung ohne Tierleid benötigt eine starke wirtschaftliche und technologische Basis. Mit NATworks haben wir 2025 eine Plattform geschaffen, die genau hier ansetzt: Sie ist das weltweit erste umfassende Verzeichnis von Unternehmen, die humanbasierte Technologien wie Organ-on-a-Chip, Organoide oder KI-Modelle entwickeln und anbieten.

NATworks liefert Sichtbarkeit für eine junge Branche, die für einen erfolgreichen Umstieg aus den Tierversuchen absolut entscheidend ist. Innovative Start-ups und spezialisierte Dienstleister (CROs) sind wichtige Motoren des Wandels, doch viele dieser Pioniere kämpfen um Sichtbarkeit bei Investoren, Kunden und Regulierungsbehörden. NATworks bündelt bereits über 400 Firmen aus der ganzen Welt und bietet Herstellern, Forschenden und Behörden einen zentralen Knotenpunkt zur Vernetzung.

NATworks hat eine wichtige strategische Bedeutung und genießt EU-Anerkennung. Die Relevanz von NATworks wird durch eine besondere Auszeichnung unterstrichen:

Das Forschungszentrum der Europäischen Kommission hat unsere Datenbank als „Transitional Initiative“ gelistet. Damit unterstützt NATworks als strukturierte Maßnahme offiziell den EU-weiten Ausstiegsplan für tierversuchsfreie Chemikali-entstungen.

KI-basierte Datenpflege und das automatisierte Sammeln und Aktualisieren der Inhalte gewährleisten eine objektive und wertfreie Auswahl der Firmen-Einträge. Um globale Reichweite zu erzielen, ist die Plattform komplett auf Englisch konzipiert. Ein wissenschaftliches Beratungskomitee aus Firmenvertretern berät uns, um die Funktionen optimal auf die Bedürfnisse des Marktes zuzuschneiden.

Unsere neue NATworks-Plattform beweist eindrucksvoll, dass ethische Werte und wissenschaftliche Exzellenz mit handfestem ökonomischen Nutzen Hand in Hand gehen. Wir fördern damit eine Industrie, die Medikamente sicherer macht und Tierleid überflüssig werden lässt.



# NAT-Datenbank zu tierversuchsfreien Forschungsmethoden



🔗 [www.nat-database.de](http://www.nat-database.de)

Unsere 2020 gestartete, immer noch weltweit einzigartige, frei zugängliche Datenbank für tierversuchsfreie Forschungsmethoden ist ebenfalls eine arbeitsintensive Daueraufgabe. Mit ihr leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Verbreitung dieser Methoden. Ende 2025 können wir bereits 2.150 Einträge präsentieren.

Wir haben die zweisprachige (Deutsch/Englisch) NAT-Datenbank (NAT steht für Non-Animal-Technologies) geschaffen, da tierversuchsfreie Forschungsmethoden weltweit boomen, aber es bislang keine zentralen Register gibt. Die Sammlung deckt zahlreiche Fachbereiche ab, z. B. Onkologie, Toxikologie oder

Medikamentenentwicklung sowie diverse Modelle wie Multi-Organ-Chips, 3D-Biodruck oder Computersimulationen – ein Wissenspool für Wissenschaftler, Behördenvertreter (u. a. für Einschätzungen von Tierversuchsanträgen), Politiker sowie alle Interessierten. Sie wurde auch im Infosystem DBIS aufgenommen, wodurch sie in über 340 Universitätsbibliotheken verfügbar ist. Zudem erhielt sie 3 öffentliche Anerkennungen, jeweils mit finanzieller Prämierung: durch Berlins Landestierschutzbeauftragte, durch den internationalen Lush Prize/Kategorie Ausbildung sowie durch Niedersachsens Tierschutzpreis.

# Datenbank Tierversuche



🔗 [www.datenbank-tierversuche.de](http://www.datenbank-tierversuche.de)

Bereits seit über drei Jahrzehnten dokumentieren wir Details zu in Deutschland durchgeführten Tierversuchen in unserer weltweit einzigartigen frei zugänglichen „Datenbank Tierversuche“. Dabei handelt es sich um in Fachzeitschriften veröffentlichte Versuche, die unsere Wissenschaftler allgemeinverständlich in deutscher Sprache zusammenfassen. Interessierte können nach Tierarten, Städten, For-

schungsbereichen usw. suchen. Für unser Wissenschaftsteam ist das Befüllen mit aktuellen Tierversuchsbeschreibungen eine regelmäßige Aufgabe. Ende 2025 enthält die Datenbank über 5.700 Einträge. Die Datenbank Tierversuche ist u.a. Basis für ÄgT-Städte-Infoblätter, unseren Negativpreis, den wir jährlich vergeben, für Strafanzeigen und der – wiederum einzigartigen – Adressliste der Tierversuchslabore.



Interessiertes Publikum beim Vortrag von Dr. med. vet. Gaby Neuman bei den Gesundheitstagen in der Stadthalle Lahnstein.

## Vorträge, Podiumsdiskussionen und Fachkongresse

12 Vorträge  
4 Redebeiträge  
3 Podiumsdiskussionen  
6 Fachkongresse

### Podiumsdiskussionen:

- Podiumsdiskussion „Tierschutztag“ der Grünen Bürgerschaft in Hamburg
- „Panel discussion“ zu Affen und Affenversuchen bei der Tierschutztagung des Meeresbiologen und Influencers Robert Marc Lehmann in Wershofen/Eifel
- Diskussionsveranstaltung bei der EPAA-Konferenz (Europäische Partnerschaft für alternative Ansätze bei Tierversuchen) in Brüssel

### Vorträge u. a. auf folgenden Veranstaltungen oder Einrichtungen:

- Weltkongress für Alternativen zu Tierversuchen (World Congress on Alternatives and Animal Use in the Life Sciences, WC) in Rio de Janeiro
- Technische Universität München, ASTA-Veranstaltung im Themenspektrum Ringvorlesung Umwelt
- Internationale Konferenz für Zellwissenschaft und Regenerative Medizin (CSRM-2025) in Barcelona
- Live-Vortrag online am Tag zur Abschaffung der Tierversuche
- Gesundheitstage der Gesellschaft für Gesundheitsberatung GGB in Lahnstein

### Infostände Fachkongresse:

- Medizin 2025 in Stuttgart
- Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) in Bielefeld
- Gesellschaft für Gesundheitsberatung GGB e. V. in Lahnstein
- Deutscher Ärztetag in Leipzig
- therapie Düsseldorf
- Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) in Wiesbaden



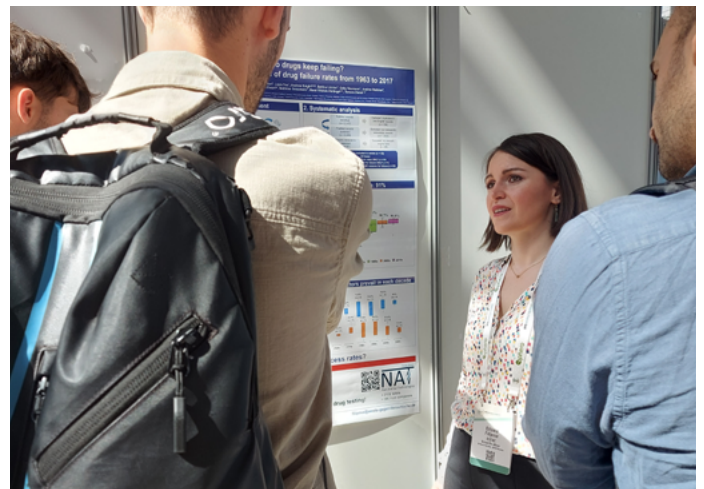
Vorstandsmitglied Dr. med. Christina Gerlach-Schweitzer auf der Fachmesse therapie Düsseldorf.



# MPS World Summit 2025: ÄgT aktiv beim weltweit bedeutendsten Kongress für mikrophysiologische Systeme (MPS)



Treffen des Experten-Teams zur damals im Aufbau befindlichen Datenbank NATworks (li. außen Dipl.-Biol. Julia Radzwill, re. außen Dr. Tamara Zietek).



Dr. Dilyana Filipova erläutert interessierten Teilnehmern ihre wissenschaftliche Ausarbeitung.

Vom 9. bis 13. Juni 2025 war Brüssel der Schauplatz für eines der wichtigsten wissenschaftlichen Ereignisse des Jahres im Bereich der humanbasierten Forschung: Der MPS World Summit versammelte über 1.500 Teilnehmende aus 44 Ländern. Als führende Nichtregierungsorganisation im Bereich der tierversuchsfreien Forschung war Ärzte gegen Tierversuche mit einer vierköpfigen Delegation vor Ort, um den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Industrie maßgeblich zu beeinflussen.

Ein zentrales Highlight war die von unserer Geschäftsführerin Wissenschaft, Dr. Tamara Zietek, geleitete Vortrags-Session „MPS Developer/End-User Dialogue“. Hier stand der direkte Austausch zwischen den Entwicklern tierversuchsfreier Verfahren und den Anwendern in der Pharmaindustrie im Fokus. Ziel war es, Hürden bei der praktischen Implementierung abzubauen und die Akzeptanz der tierversuchsfreien Technologien zu erhöhen.

Parallel dazu präsentierte Dr. Dilyana Filipova, wissenschaftliche Referentin bei ÄgT, ein viel beachtetes Poster. Es lieferte die wissenschaftliche Untermauerung unserer Arbeit, indem es aufzeigte, dass trotz intensiver Tierversuche rund 92 % aller Medikamentenkandidaten in der klinischen Prüfung am Menschen scheitern – ein klares Plädoyer für den Wechsel zu humanbasierten MPS-Modellen.

Als Vorsitzende der European Coalition to End Animal Experiments (ECEAE) konnten wir zudem einen besonderen Erfolg verbuchen: Wir vergaben erstmals Reisestipendien an tierversuchsfrei arbeitende Nachwuchswissenschaftler aus einkommensschwachen Ländern Europas, um ihnen die Teilnahme an diesem Elite-Forum zu ermöglichen. Der Kongress bot zudem die perfekte Bühne, um unser neues Projekt NATworks dem internationalen Fachpublikum vorzustellen und das wissenschaftliche Advisory Board persönlich zu versammeln. Brüssel 2025 hat gezeigt: Die Ära der Tierversuche geht zu Ende – die Ära der mikrophysiologischen Systeme hat längst begonnen.



## WC13: ÄgT wirkt beim Weltkongress für tierversuchsfreie Wissenschaft



Der WC13 verdeutlichte, dass der Wandel hin zu einer tierversuchsfreien, humanbasierten Forschung weltweit unaufhaltsam an Dynamik gewinnt.

Unsere wissenschaftlichen Referentinnen Leyla Fox und Dr. Dilyana Filipova im Vortrag.

Der 13. Weltkongress für „Alternativen“ zu Tierversuchen in Rio de Janeiro, Brasilien (World Congress on Alternatives and Animal Use in the Life Sciences – WC13), markierte 2025 einen weiteren Höhepunkt unserer internationalen Arbeit.

Unter dem Motto einer globalen Transformation kamen Experten aus aller Welt zusammen, um den Ausstieg aus den Tierversuchen durch innovative Ansätze wie moderne humanbasierte In-vitro-Methoden und Künstliche Intelligenz zu beschleunigen.

Unsere wissenschaftlichen Referentinnen Dr. Dilyana Filipova und Leyla Fox vertraten ÄgT mit mehreren Beiträgen. In ihrem Hauptvortrag betonten sie die Notwendigkeit einer ethisch fundierten Wissenschaft und stellten

unsere Leuchtturmprojekte – die NAT-Datenbank und NATworks – vor. Diese stießen auf enormes Interesse bei den internationalen Delegierten, da sie konkrete Lösungen für die globale Vernetzung tierversuchsfrei arbeitender Forscher und Firmen bieten.

Ein besonderer Fokus lag auf der Ausbildung der nächsten Generation von Forschenden. Im Vorfeld des Kongresses organisierte ÄgT gemeinsam mit Partnern wie InterNICHE eine eintägige Satellitenkonferenz zur tierfreien Lehre. Dr. Filipova präsentierte hierbei den aktuellen Stand der Verwendung von Tieren in der deutschen Ausbildung, während Leyla Fox aufzeigte, wie digitale Tools und Simulatoren das Leiden in den Universitäten beenden können. Die NATworks-Plattform stand auch hier im Fokus, um Stu-

dierenden und Nachwuchsforschern Berufsoptionen und Karrieremöglichkeiten aufzuzeigen und sich mit der Branche zu vernetzen.

Der WC13 verdeutlichte, dass der Wandel hin zu einer tierversuchsfreien, humanbasierten Forschung weltweit unaufhaltsam an Dynamik gewinnt. Unsere Teilnahme in Rio de Janeiro diente nicht nur dem fachlichen Austausch, sondern festigte die Rolle von Ärzten gegen Tierversuche als wichtigen Akteur in globalen Kooperationen und bei der Entwicklung internationaler Ausstiegsstrategien. Wir kehrten mit neuen Impulsen und starken Partnerschaften zurück, um den Druck auf die Politik auch in Deutschland weiter zu erhöhen.



# Weichenstellungen in Brüssel: Unsere EU-Stakeholder-Arbeit 2025

## Einsatz für den Tierschutz bei EU-Kommission und -Behörden

Während nationale Strategien oft hinter den wissenschaftlichen Möglichkeiten zurückbleiben, ist die Europäische Union aktuell der entscheidende Motor für den Ausstieg aus dem Tierversuch. 2025 haben wir unsere direkte Arbeit mit den EU-Institutionen intensiviert, um den systemischen Wandel auf regulatorischer und politischer Ebene voranzutreiben.

**Ein zentraler Pfeiler dieser Arbeit ist unsere Führungsrolle innerhalb des europäischen Dachverbandes European Coalition to End Animal Experiments (ECEAE). Dr. Tamara Zietek, unsere Geschäftsführerin Wissenschaft, führt als Vorsitzende der ECEAE die EU-Arbeit an und bringt die Expertise von ÄgT direkt in die Entscheidungsprozesse der EU-Kommission und der Fachbehörden ein.**

» **Ein großer Erfolg im Zusammenhang mit der Roadmap war auch die Anerkennung zweier ÄgT-Projekte durch das Forschungszentrum der EU-Kommission.**

### Mitgestaltung des EU-Fahrplans (Roadmap) zum Tierversuchs-Ausstieg

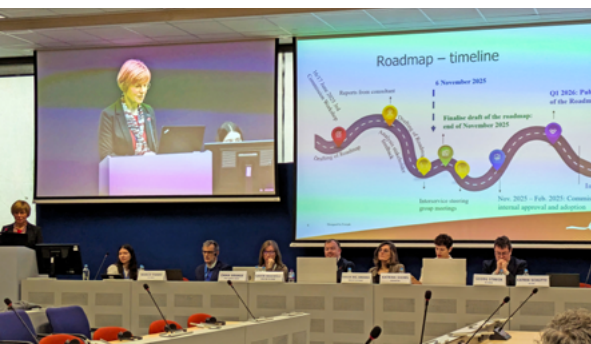
Nach dem Erfolg der Europäischen Bürgerinitiative „Save Cruelty Free Cosmetics“ stand das Jahr 2025 ganz im Zeichen der konkreten Ausarbeitung der EU-Roadmap zum schrittweisen Ausstieg aus Tierversuchen für die Sicherheitstestung von Chemikalien.

Im März 2025 nahmen wir an der hochrangigen Konferenz „Animal-Free Chemical Safety Assessment“ in Brüssel teil, um gemeinsam mit Vertretern der EU-Kommission, Behörden und Industrie wissenschaftliche Strategien für den Fahrplan zu definieren. Gemeinsam mit der ECEAE forderten wir in Brüssel klare Zeitpläne und Reduktionsziele, um sicherzustellen, dass die Roadmap nicht nur eine Absichtserklärung bleibt, sondern zu einer echten regulatorischen Wende führt. Unsere Beteiligung auf höchster Ebene ist wichtig, um unsere Stimme für einen schnellstmöglichen und konsequenten Ausstieg zu erheben.

Ein großer Erfolg im Zusammenhang mit der Roadmap war auch die Anerkennung zweier ÄgT-Projekte ([nat-works.org](https://nat-works.org), [ttv-datenbank.de](https://ttv-datenbank.de)) durch das Forschungszentrum der EU-Kommission (JRC) als sogenannte Transitional Initiatives. Diese wurden im Dezember 2025 offiziell im EU-Katalog gelistet und dienen der Kommission als konkrete Werkzeuge bei der Umsetzung der Roadmap.

### ERA Action: Forschung ohne Tierversuche als europäischer Standard

Ein neuer Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2025 war die Einflussnahme auf die European Research Area (ERA) Politikagenda 2025–2027. Auch dieser Erfolg ist, wie die Roadmap, ein Resultat der erfolgreichen Europäischen Bürgerinitiative.





Wir setzten uns dafür ein, dass die Entwicklung und Implementierung tierversuchsfreier Methoden als zentrale ERA-Maßnahme im Aktionskatalog des Europäischen Forschungsraums 2025-2027 verankert wurden. Ziel ist es, die Forschungslandschaft in Europa so umzugestalten, dass innovative, humanrelevante Technologien systematisch bevorzugt und staatliche Fördergelder konsequent in diese Bereiche umgelenkt werden.

### Direkter Dialog mit EU-Behörden

Durch unsere kontinuierliche Stakeholder-Arbeit drängen wir darauf, dass die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) und die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) die Hürden für die Anerkennung von sog. New Approach Methodologies (NAMs) senken und bestehende Spielräume zur Vermeidung von Tierversuchen konsequenter nutzen. Im Rahmen der ECEAE-Kampagne zur Abschaffung des Pyrogentests mit Pfeilschwanzkrebsblut waren Dr. Zietek und Dr. Filipova im Dezember 2025 bei der EMA in Amsterdam. Neben der Übergabe von fast 34.000 Unterschriften gegen diese grausame Testmethode fanden konstruktive Gespräche mit der EMA statt und wurden Schritte diskutiert, um tierversuchsfreie Methoden fest zu verankern.

### Zusammenarbeit mit EU-Institutionen und -Verbänden

Ein wichtiger und einflussreicher Interessenspartner bei unserer EU-Arbeit zur Abschaffung von Tierversuchen ist der EU-Verband EPAA (European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing). Die EPAA ist ein freiwilliges Bündnis zwischen der Europäischen Kommission und verschiedenen Industriezweigen, das sich zum Ziel gesetzt hat, Tierversuche durch innovative, tierfreie Methoden zu ersetzen. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der EPAA im November 2025 nahmen wir aktiv an der Jubiläumskonferenz in Brüssel teil. Dr. Tamara Zietek vertrat dort die Position der ECEAE im Dialog mit Industrievertretern und den Generaldirektionen der EU-Kommission.

Dr. Tamara Zietek ist Mitglied des Stakeholder-Forums beim „Europäischen Validierungszentrum für Alternativmethoden“ (ECVAM), welches zum Forschungszentrum der EU-Kommission gehört (JRC). Im Jahr 2025 kollaborierten wir vorrangig mit dem ECVAM bzgl. unserer NATworks-Plattform und hinsichtlich der Förderung von Startups sowie kleine und mittlere Unternehmen, die tierversuchsfreie Testverfahren entwickeln und vertreiben.

**Ziel ist es, die Forschungslandschaft in Europa so umzugestalten, dass innovative, humanrelevante Technologien systematisch bevorzugt und staatliche Fördergelder konsequent in diese Bereiche umgelenkt werden.**



Diskussionsveranstaltung bei der EPAA-Konferenz (Europäische Partnerschaft für alternative Ansätze bei Tierversuchen (EPAA)) in Brüssel. V. li.: Dr. Katy Taylor von unserem Dachverband ECEAE, Dr. Gavin Maxwell, seinerzeit Vorsitzender der EPAA, und unsere Dr. Tamara Zietek.



# Strategische Weichenstellungen: Unsere internationale Gremienarbeit 2025

Während unsere öffentlichen Kampagnen sichtbare Zeichen setzen, findet ein wesentlicher Teil unserer Arbeit in Sitzungssälen, Expertenkommissionen und internationalen Arbeitsgruppen statt. 2025 haben wir unsere Präsenz in entscheidenden Gremien massiv ausgebaut. Durch diese fachspezifische Arbeit tragen wir dazu bei, dass die Stimme der Tiere und die Argumente einer modernen, humanbasierten Wissenschaft dort gehört werden, wo Gesetze gemacht, Richtlinien definiert und Forschungsgelder verteilt werden. Unser Verein wird hier insbesondere durch Dr. Tamara Zietek, Geschäftsführerin Wissenschaft, vertreten und zum Teil auch durch einige unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen.

## Einfluss auf EU-Ebene: Netzwerke für den Systemwechsel

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Mitgestaltung europäischer Forschungs- und Regulierungsstrategien. Hier vertreten wir die Interessen einer tierversuchsfreien Wissenschaft direkt gegenüber Regulatoren und der Industrie.

- **ONTOX Stakeholder Network:** Über dieses Netzwerk des EU-finanzierten Projekts ONTOX arbeiten wir gemeinsam mit Wissenschaftlern und Behörden an der Lösung von Herausforderungen bei tierfreien Testmethoden (NAMs) und der Risikobewertung von Chemikalien.
- **ASPIS-Cluster:** Als Teil dieses Zusammenschlusses von drei großen EU-H2020-Projekten (ONTOX, PrecisionTox, RISK-HUNT3R) wirken wir an der Entwicklung verlässlicher, tierfreier Strategien für die Sicherheitsbewertung mit, für die ein Budget von insgesamt 60 Millionen Euro zur Verfügung steht.
- **CHIASMA:** In diesem seit Januar 2024 laufenden Horizon-Europe-Projekt bringen wir uns ein, um innovative In-vitro- und In-silico-Teststrategien für die europäische Chemikalienpolitik (REACH und CLP) zu integrieren.
- **SAFE Consortium:** In diesem internationalen Konsortium engagieren wir uns, um den Übergang zu einer tierfreien Sicherheitsbewertung in der EU und den USA durch praxisnahe Forschung zu beschleunigen.

## Spezialisierte Fachgremien für Mikrophysiologische Systeme (MPS)

Da die Entwicklung von Organ-Chips und Organoiden einer der wichtigsten Schlüssel zum Ausstieg aus dem Tierversuch ist, sind wir in den weltweit führenden Fachgesellschaften vertreten.

- **International MPS Society (iMPSS):** Wir wirken im wissenschaftlichen Beirat (Scientific Advisory Committee) dieser zentralen internationalen Vereinigung mit. Hier kommen die weltweit wichtigsten Akteure aus Politik, Behörden, Forschung und Industrie zusammen, um die regulatorische Akzeptanz von MPS-Modellen als vollwertige, tierfreie Testmethoden voranzutreiben.
- **CompreVie Scientific Advisory Committee:** Auch beim Wiener Startup CompreVie, das innovative Haut-Chip-Modelle für Tests zu Reizungen und Wundheilung entwickelt, bringen wir unsere Expertise als Beiratsmitglied ein, um marktreife tierfreie Modelle voranzutreiben.
- **DART (ISTNET):** Über den europäischen Dachverband ECEAE arbeiten wir an einer Roadmap für Entwicklungs- und Reproduktionstoxizitätstests (DART), um effizientere und tierfreie Strategien für die Zulassung von Substanzen zu etablieren.



## Bildung und Wissenschaftskommunikation: Die Forscher von morgen erreichen

Der Wandel kann nur gelingen, wenn bereits die Ausbildung an den Universitäten reformiert wird und angehende Wissenschaftler zu einer Karriere in der tierversuchsfreien Forschung angeregt werden.

- **Global Education Hub for Animal-Free Innovation:** In diesem internationalen Netzwerk mit Sitz in Utrecht engagieren wir uns zusammen mit internationalen akademischen Wissenschaftlern aktiv für die Entwicklung und Verbreitung von Bildungsangeboten zu tierversuchsfreien Methoden – von der Schule bis hin zur Weiterbildung für erfahrene Wissenschaftler und Behördenvertreter.
- **BfR/LMU Wissenschaftskommunikation:** Wir sind Mitglied in diesem Kooperationsprojekt des Bundesinstituts für Risikobewertung und der LMU München. Ziel ist es, junge Forschende darin zu stärken, moderne Wissenschaft transparent zu kommunizieren und Fake News sowie Angriffen professionell zu begegnen.

## Nationale Gremienarbeit und internationale Zukunftsplanung

Auch in Deutschland nehmen wir unsere Wächterfunktion in offiziellen Kommissionen wahr und planen bereits die globalen Meilensteine der kommenden Jahre.

- **Bf3R-Kommission:** Als Kommissionsmitglied berät Dr. Tamara Zietek das Deutsche Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) bei dessen Aufgaben rund um Tierversuche und tierversuchsfreie Forschung. So setzen wir uns dafür ein, dass auf Bundesebene die Weichen in Richtung tierversuchsfreie Zukunft gestellt werden.
- **ModHaz:** Bei dem ModHaz-Projekt zum Thema Indikatoren für die EU-Chemikalienpolitik unterstützen wir ein interdisziplinäres Gremium beim Paradigmenwechsel hin zur tierversuchsfreien Bewertung von chemischen und umweltbedingten Gesundheitsrisiken.
- **WC14 International Scientific Committee:** Vorauschauend engagieren wir uns bereits jetzt in der Planung des „14. Weltkongresses zu Alternativen zum Tierversuch“ (WC14), der im August 2027 in Seoul, Südkorea, stattfinden wird. Als Mitglied des Wissenschaftskomitees gestalten wir die Ausrichtung und wissenschaftliche Agenda dieses globalen Gipfeltreffens maßgeblich mit.

**Unsere Gremienarbeit im Jahr 2025 zeigt:** Ärzte gegen Tierversuche ist heute weit mehr als eine reine Protestorganisation. Wir sind eine geschätzte wissenschaftliche Kraft in den wichtigsten nationalen und internationalen Netzwerken. Ob es um die Sicherheit von Chemikalien in der EU, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses oder die Ausarbeitung von politischen und wissenschaftlichen Ausstiegskonzepten geht – wir sitzen am Tisch und sorgen dafür, dass die Forschung der Zukunft humanbasiert und tierversuchsfrei ist.



# Tierversuche an Affen stoppen! Bundestagspetition und neue Analyse

Die Abschaffung von Affenversuchen, als Einstieg zum Ausstieg aller Tierversuche, verfolgen wir seit Jahren mit hoher Priorität.

Unser Protest gegen die Affenhirnforschung am Ernst Strüngmann Institut in Frankfurt (ESI), über deren Missstände uns Whistleblower informiert hatten, stand 2024 im Fokus und wurde 2025 fortgeführt – in Zusammenarbeit mit den Vereinen SOKO Tierschutz, PETA Deutschland sowie der Aktionsgemeinschaft gegen Tierversuche Ffm.. Vor Ort war insbesondere unsere AG Frankfurt/Rhein Main aktiv, mit insgesamt 14 Aktionen: Mahnwachen direkt vor dem ESI sowie in der City und Infoständen in Frankfurt.

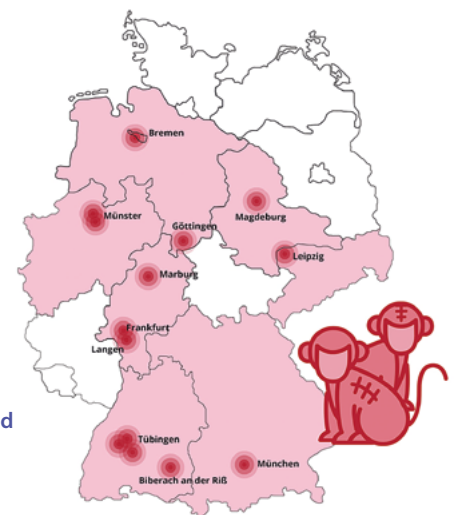
2025 wollten wir die Abschaffung von Affenversuchen in die Bundespolitik einbringen. Der Regierungswechsel war dafür nicht gerade zuträglich. Als Mittel der Wahl erachteten wir den Weg über eine Bundestagspetition. Erreicht eine solche das Quorum, muss sich der Deutsche Bundestag mit den Forderungen beschäftigen. Anfang September haben wir zusammen mit PETA Deutschland die Bundestagspetition ins Leben gerufen. Das bedeutete: In nur 6 Wochen mindestens 30.000 Menschen zur Mitzeichnung zu bewegen. Das war ambitioniert, denn so viele mussten wir erstmal erreichen und zudem stellte die Registrierung für etliche eine Hürde dar. Doch unsere gemeinsame (ÄgT und PETA) Bewerbung brachte Erfolg: Über 40.000 Menschen zeichneten mit, sodass wir schließlich Anfang Dezember unser Anliegen in einer Anhörung im Petitionsausschuss des Bundestags vortragen konnten. Zum Fortgang war bis Redaktionsschluss noch nichts bekannt.

Zu unseren Arbeiten rund um die Bundestagspetition gehörte auch, dass wir aufwändig recherchiert, erfasst und öffentlich aufgezeigt haben, in welchen Einrichtungen in Deutschland Affen für Experimente verwendet werden. Denn es herrscht sehr viel Intransparenz bei Affenexperimenten. Wir haben 14 Einrichtungen in 8 Bundesländern



© Deutscher Bundestag

Sabrina Engel (PETA) und Dr. Melanie Seiler (ÄgT) in der Anhörung des Petitionsausschusses des Bundestages.



An 14 Einrichtungen in 8 Bundesländern werden in Deutschland Tierversuche an Affen durchgeführt.

identifiziert, in denen jährlich zwischen 1.700 und 3.500 Tiere leiden müssen. Viele davon in besonders schweren Eingriffen wie Giftigkeitstests, Organtransplantationen oder invasiven Hirnoperationen.



# „Patienten sind menschlich“ – Gesichter gegen Tierversuche



Unsere Online-Kampagne „Patienten sind menschlich“ hat Menschen ein Gesicht gegeben, die an Krankheiten leiden und sich gleichzeitig klar gegen Tierversuche positionieren.

Die Kampagne starteten wir im Februar und haben sechs Patientinnen und Patienten über Wochen verteilt über unsere Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram sowie über unsere Website und Newsletter verbreitet. Gemeinsam wollten wir anhand ausdrucksstarker Porträts mit dem Vorurteil aufräumen, dass Betroffene froh über Tierversuche für ihre Erkrankung seien.

Neben den bewegenden Aussagen unserer Protagonisten war ein wichtiges Element, Informationen zu den entsprechenden Krankheiten zu verbreiten. So zeigen unsere Artikel zu Multiple Sklerose, Brustkrebs, Endometriose, Epilepsie, Prostatakrebs und Bipolare Störung übliche Tierversuche auf sowie tierversuchsfreie und humanrelevante Forschungsmethoden, die zielführende Ergebnisse liefern könnten.

Die Kampagne lief richtig erfolgreich, wir bekamen viel Resonanz: durch Kommentare, Likes, Teilen und über

150 direkte Anschreiben mit Solidaritätsbekundungen für unsere Webseite. Dort können sich Menschen mit ihrem Vornamen, Alter und ihrer Diagnose positionieren. Außerdem schlug unsere Kampagne Wellen bis ins europäische Ausland. So berichteten unser Dachverband Eurogroup for Animals und kroatische Medien über die Kampagne.



# 43.585 Unterschriften gegen Tierversuche an Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) übergeben



**LASST DIE HUNDE FREI!**  
Schluss mit Tierversuchen an der Uni Düsseldorf!

Aktive unserer AG Düsseldorf und unsere wissenschaftliche Referentin Dr. Dilyana Filipova (Mitte) kurz vor der Unterschriften-Übergabe vor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.



Unsere 2023 gestartete Kampagne „Lasst die Hunde frei! Schluss mit Tierversuchen an der HHU Düsseldorf“ setzten wir fort.

Unseren Recherchen zufolge wurden an der HHU 2023 über 81.000 Tiere in Forschung und Lehre verwendet. Auch jahrelange Experimente an Hunden fanden dort statt. Unser Ziel ist der vollständige Ausstieg aus Tierversuchen sowie der Umstieg auf tierversuchsfreie Forschung und Lehre. Einen Teilerfolg erreichten wir Ende 2024: Zwei der vier verbliebenen Hun-

de konnten aus dem Labor entlassen und in ein neues Zuhause vermittelt werden. An der grundsätzlichen Praxis änderte sich jedoch nichts.

Unsere AG Düsseldorf war mit zahlreichen Aktionen, meist direkt an der Uni, präsent. Im Juli 2025 übergaben wir 43.585 Unterschriften an die Zentrale Einrichtung für Tierforschung (ZETT) der HHU. Die Übergabe an die Durchführenden war etwas unbefriedigend, doch NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes sowie HHU-Rektorin Prof. Dr. Anja Steinbeck hatten die Annah-

me der zehntausenden Bürgerstimmen verweigert. Letztere verwies uns schließlich an das ZETT. Das ausführliche Gespräch mit der ZETT-Leiterin verlief jedoch in konstruktiver Atmosphäre. Dabei wurde u. a. zugesichert, dass Studierende tierbasierte Praktika auf Antrag ohne Nachteile vermeiden können. Wir hoffen, dass dies der Anfang eines langfristigen Dialogs war, um die Uni beim Übergang zu einer vollständig tierversuchsfreien Forschung und Lehre zu unterstützen.



## Stoppt das Leid der Pfeilschwanzkrebse!

Fast 34.000 Unterschriften an Europäische  
Arzneimittel-Agentur (EMA) übergeben

Medikamente, Impfstoffe und Medizinprodukte müssen frei sein von sogenannten Pyrogenen, die Fieber oder eine Blutvergiftung auslösen können. Zur Testung gibt es seit Jahrzehnten tierfreie Tests (MAT, rFC). Trotzdem haben Tier-tests immer noch Vorrang. Unsere jahrelangen Proteste haben dazu beigetragen, dass der Test mit Kaninchen 2025 aus dem Europäischen Arzneibuch gestrichen wurde. Weiterhin müssen jedoch noch stillere Tiere erhalten: Über 550.000 Pfeilschwanzkrebse werden jährlich aus dem Meer gezogen und in Fabriken transportiert, in denen ihnen bis zu ein Drittel ihres blauen Blutes ohne Betäubung abgezapft wird. Schätzungen zufolge überleben etwa 150.000 Tiere pro Jahr diese Prozedur nicht. Über die Spätfolgen bei den Überlebenden, die ins Meer zurückgeworfen werden, ist wenig bekannt.



🔗 **Sorge für Aufklärung und Mitzeichnende:  
unser 3-Minuten-Video auf YouTube**



Amsterdam: Die EMA-Delegation (links) übernimmt die  
Unterschriften von der ECEAE-Delegation.

2023 starteten wir zusammen mit unserem Dachverband ECEAE eine Kampagne mit der Forderung eines sofortigen Verbots des aus dem Blut der Pfeilschwanzkrebse gewonnenen Pyrogentests und eine konsequente Nutzung vorhandener tierfreier Methoden.

Im Dezember 2025 übergaben wir gemeinsam mit der ECEAE 33.849 Unterschriften an die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) in Amsterdam, um die Streichung des auf Pfeilschwanzkrebsblut basierenden Limulus-Amöbozyten-Tests (LAL) aus dem Europäischen Arzneibuch zu erreichen. Erfreulicherweise fielen unsere Forderungen bei der EMA auf fruchtbaren Boden. Die Behörde ist bereits an dem Thema dran.

🔗 [www.blutfabrik.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.blutfabrik.aerzte-gegen-tierversuche.de)



# Osteuropa-Projekt „Tiere retten mit Computern“



Dr. Olena Skriabina, Leiterin des Instituts für Anatomie und Physiologie der Staatlichen Medizinischen Universität Luhansk in Riwna, mit dem unterzeichneten Vertrag.



Die Pharmakologie und Toxikologie wird an der Veterinärmedizinischen Universität Lwiw jetzt mit Hilfe von Computerprogrammen gelehrt, anstatt an Tieren zu experimentieren und sie zu töten.

Dieses gehört zu unseren erfolgreichsten Projekten. Wir stellen Hochschulen Hardware in Form von Laptops und Beamern sowie Filme und Computersimulationen zur Verfügung. Im Gegenzug verpflichten sie sich vertraglich, auf die entsprechenden Tierversuche im Studium zu verzichten. Mittels Kontrollbesuchen lassen wir uns den Umstieg auf moderne Lehrmethoden bestätigen. Misstrauen ist nicht angezeigt, sind die Professoren doch durchweg begeistert für die Unterstützung, die archaischen Relikte aus Sowjetzeiten hinter sich lassen zu können. So bekommen wir neue Kontakte hauptsächlich durch Mundpropaganda, aber auch durch unsere viersprachige Projekt-Webseite.

Trotz des russischen Angriffskrieges konnten wir 2025 fünf neue Verträge in der Ukraine schließen. Insgesamt haben

wir seit 2008 Verträge mit den Leitern von 84 Instituten in 35 Städten geschlossen, hauptsächlich in der Ukraine, aber auch in Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Kirgistan, Russland, Weißrussland und Usbekistan. Dadurch werden jedes Jahr rund 62.000 Tiere vor einem qualvollen Tod an den Universitäten bewahrt. Außerdem haben wir die Entwicklung russisch- und ukrainisch-sprachiger Lehrfilme und Computersimulationen finanziert sowie durch Pressekonferenzen und Medienberichte eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit angestoßen.

Alle unsere Osteuropa-Projekte erfolgen in einer Zusammenarbeit mit dem internationalen Netzwerk für humane Ausbildung InterNICHE. Unentbehrlich dabei ist insbesondere unser ukrainischer Projektpartner Dimitrij Leporskij.



## Der goldene Holzweg 2025 – Preis für den absurdesten Tierversuch

Seit 2018 vergeben wir jährlich einen Negativpreis, um Aufmerksamkeit auf besonders absurde und qualvolle Versuche zu lenken. Auch 2025 hatten wir wieder eine Woche lang zu einer öffentlichen Online-Abstimmung aufgerufen. Zur Auswahl standen fünf Tierversuche. Unrühmlicher Gewinner wurde ein Versuch, bei dem Ratten qualvoll an einem Farbstoff erstickten, durchgeführt von der Firma BASF in Ludwigshafen. Solche Versuche sind für Nanomaterialien gesetzlich vorgeschrieben, bei denen Tiere eine unrealistisch hohe Konzentration der zu untersuchenden Substanz einatmen müssen. Dabei ist bekannt, dass dies zum Erstickten der Tiere führen kann und die Ergebnisse nicht auf den Menschen übertragbar sind. Die Autoren der Studie nutzten zusätzlich zum Tierversuch ein aussagekräftiges Computermodell und fordern selbst eine Anpassung der regulatorischen Vorgaben.



## ÄgT-Plakat-Ausstellung

Unsere Plakatausstellung – zum Ausleihen oder Kaufen – besteht aus 15 reich bebilderten Ausstellungstafeln und informiert sachlich fundiert und stichwortartig prägnant über verschiedene Aspekte des Tierversuchs und der tierversuchsfreien Forschung. Sie ist anpassungsfähig und hat

schon viele Wände belebt, von der Zeltwand, über die von Kneipen bis zu Volkshochschulen. Bei Platznot kann auf einzelne Tafeln verzichtet und dennoch viel Wissen vermittelt werden. 2025 war sie an 7 Standorte präsent, dazu zählen auch Praxen.



Wartezeit sinnvoll füllen! Mitglied Dr. med. Ines Lenk aus Leipzig hat die Ausstellungstafeln über längere Zeit in ihren Praxisräumen platziert.



## Weitere Kampagnen und Projekte

- **„NEIN zum Tierversuchslabor in Augsburg!“** – Seit 2019 protestieren wir gegen das Vorhaben, am neuen Medizin-Campus der Uniklinik in Augsburg ein Tierversuchslabor zu bauen. Über 40.000 Unterschriften haben wir bereits an den Bayerischen Landtag übergeben. Im Gespräch mit dem Prodekan wurde uns 2024 mitgeteilt, dass nicht einmal Bereitschaft für unsere Minimalforderung besteht, nämlich einen Lehrstuhl für tierversuchsfreie Forschung zu schaffen. Höchstaktiv und ausdauernd ist unsere AG Augsburg: mit allein 22 öffentlichen Mahnwachen in 2025 und lokaler Medienarbeit.
- Mit Infoständen und einem Lichtermarsch unterstrich unsere AG Münster weiterhin unsere jahrelange Forderung **Covance schließen!** (neuer Name LabCorb), eines der größten Tierversuchslabore für Affen in Europa.
- Unser **Schulprojekt** richtet sich mit seiner Webseite [www.tierschutz-in-der-schule.de](http://www.tierschutz-in-der-schule.de) vor allem an Lehrkräfte. Hier bieten wir u. a. Arbeitsmaterial zum kostenlosen Download sowie für etliche Regionen ehrenamtliche Tierschutzlehrer fürs Klassenzimmer an. 2025 waren wir 6 Mal im Rahmen von Tierschutzunterricht oder Projekttagen im Einsatz, in Hamburg, Kerpen, Köln, Lauf an der Pegnitz, Nürnberg und Osnabrück.



Internationaler Tag zur Abschaffung der Tierversuche: Für Unübersehbarkeit in der historischen Altstadt sorgte u. a. auch wieder die AG Münster.



Sichtbar und eindrücklich: eine Ampelaktion in Essen. Die AG Ruhrgebiet wählte mehrfach in 2025 diese Aktionsform – bei der sie sich bei Ampel-Rotphasen mit Schildern vor die Autos stellt.

- Der **Internationale Tag zur Abschaffung der Tierversuche** am 24. April wird weltweit als Aktions- und Gedenktag begangen. So hatten auch wir wieder zu Aktivismus aufgerufen – und unsere lokalen Arbeitsgruppen und befreundeten Mitstreiter organisierten bundesweit 24 Aktionen in 21 Städten, meist am Samstag, 26. April. Infostände, Silent Lines, Demonstrationen, Kundgebungen, Ampelaktionen – unser Thema und unsere Forderungen waren präsent in der Öffentlichkeit und viele Aktive bekamen solidarischen Zuspruch. Ein Schwerpunkt lag 2025 auf Online-Aktionen. Unser Social-Media-Team rief den ganzen Monat April zu Mitmachaktivitäten auf. Einige Arbeitsgruppen hatten kurze Videos vor Laboren in ihrer Stadt gedreht, die wir über unsere Kanäle posteten und ordentlich Likes und Weiterleitungen zählten. Zudem hatten wir wieder zu einem Live-Online-Vortrag eingeladen.



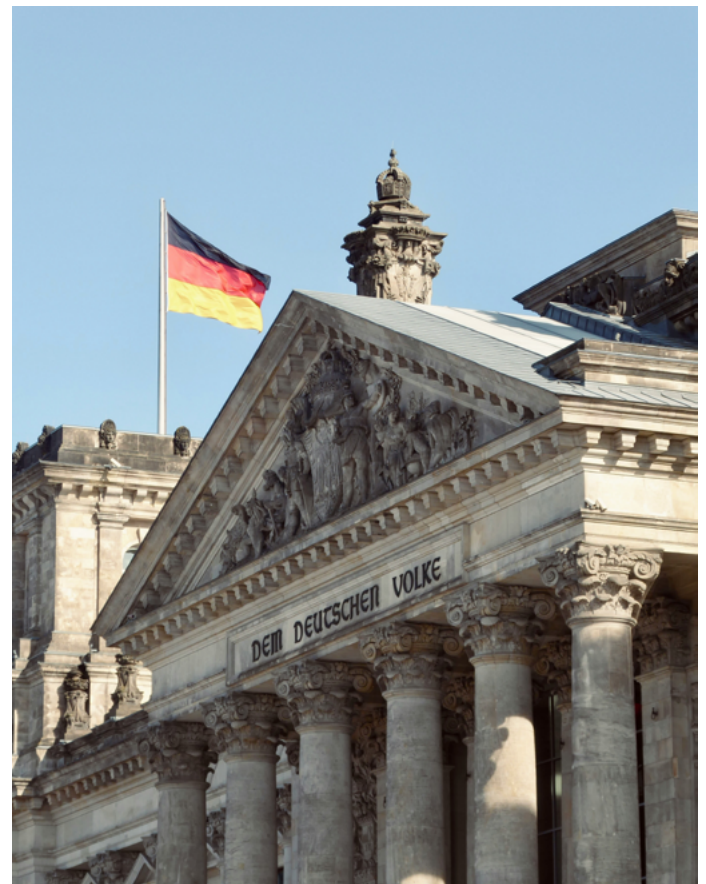
## Politische Arbeit

Ein zentraler Schwerpunkt unserer politischen Arbeit lag 2025 auf der systematischen Erhebung und öffentlichen Zugänglichmachung von Informationen zu Tierversuchen. Viele unserer Recherchen beruhen auf umfangreichen Anfragen an Behörden und Ministerien. Im Berichtsjahr stellten wir unter anderem bundesweit Anfragen zur öffentlichen Finanzierung tierversuchsfreier Methoden im Vergleich zur Förderung von Tierversuchen. Die Antworten offenbarten erhebliche Defizite und fehlende Zielvorgaben zugunsten moderner, tierleidfreier Forschung.

Ein Meilenstein unserer Arbeit war die Veröffentlichung der **Datenbank Transparente Tierversuche** (TTV-Datenbank) im Juli 2025 (s. S. 4). In dieser Datenbank machen wir behördliche Antworten, Gerichtsurteile und Ausstiegskonzepte zu Tierversuchen transparent zugänglich und mit Schlagworten durchsuchbar. Damit schaffen wir eine bislang fehlende gebündelte und transparente Übersicht über politische und behördliche Informationen und ermöglichen Öffentlichkeit, Medien, Behörden und Politik eine stark vereinfachte eigene Informationsfindung. Sämtliche Originaldokumente sind dort vollständig einsehbar. Die TTV-Datenbank wurde bereits kurz nach ihrer Veröffentlichung auch von politischen Entscheidungsträgern genutzt. In zahlreichen persönlichen Gesprächen auf Landes- und Bundesebene erfuhren wir, dass unsere strukturierte Aufbereitung politischer Informationen die Arbeit von Politikerinnen und Politikern erheblich erleichtert.

Ein besonderer Fokus lag weiterhin auf dem Thema **Tierversuche an Affen**. Wir veröffentlichten eine neue umfassende Aufdeckung zum Ausmaß der Primatenversuche in Deutschland (s. S. 14). So verdeutlichten wir, dass trotz massiver gesellschaftlicher Ablehnung noch immer an hochproblematischen Praktiken an unseren nächsten Verwandten festgehalten wird.

Ein bedeutender Schritt in diesem Zusammenhang war unsere **Bundestagspetition „Tierversuche an Affen stoppen“** (s. S. 14). Unabhängig von den Ergebnissen gelang durch die Petition, das Thema Affenversuche und Tierversuche allgemein, aber auch die fehlende Finanzierung von tierversuchsfreien Methoden auf die bundespolitische Agenda zu setzen.



*Durch die Petition gelang es uns, das Thema Affenversuche und Tierversuche allgemein, aber auch die fehlende Finanzierung von tierversuchsfreien Methoden auf die bundespolitische Agenda zu setzen.*



## Juristische Arbeit

Im juristischen Bereich verfolgten wir auch 2025 konsequent Verstöße gegen das Tierschutzrecht. Vier bereits in den Vorjahren eingereichte Strafanzeigen blieben anhängig, zudem erstatteten wir drei neue. Diese betrafen unter anderem über 1.000 Mäuse, die laut Whistleblowern unter erheblichen Leiden für Versuche am Leben gehalten wurden, sowie die Tötung von mindestens 14 Saatkrähen im Rahmen eines Forschungsprojekts ohne erforderliche Genehmigung. Alle neu eingereichten Verfahren wurden jedoch von den Staatsanwaltschaften eingestellt.

Unsere investigative Aufklärungsarbeit führte 2025 zunehmend auch zu Gegenreaktionen. Im November erhielten wir ein anwaltliches Schreiben im Zusammenhang mit unseren Veröffentlichungen zur Ausblutung von Kaninchen in einem Biobetrieb in Bayern, die durch eine Undercover-Recherche von SOKO Tierschutz e.V. bekannt gemacht wurde. Gefordert wurden von uns eine Unterlassung sowie die Zahlung eines hohen Geldbetrags. Darüber hinaus sollte uns untersagt werden, über tierversuchsfreie Methoden zu berichten. Wir legten Widerspruch ein und machten deutlich, dass Einschüchterungsversuche uns nicht zum Schweigen bringen werden. Inzwischen wurde Klagen gegen uns eingereicht; das Verfahren steht noch an.

Wie bereits in den Vorjahren zeigte sich auch 2025, dass Strafanzeigen im Bereich Tierversuche nur selten zu Anklagen oder Verurteilungen führen. Dennoch sind diese rechtlichen Schritte von großer Bedeutung: Sie schaffen Öffentlichkeit, sensibilisieren Behörden und Politik und entfalten eine abschreckende Wirkung. Juristische Verfahren bleiben für uns ein zentrales Instrument, um strukturelle Missstände sichtbar zu machen und langfristige Veränderungen anzustoßen.

Auch 2025 hat sich gezeigt: Sichtbarkeit verändert Debatten. Nur wenn Missstände dokumentiert, öffentlich gemacht und politisch adressiert werden, erhalten Tiere in Politik und Recht eine Stimme.

» *Juristische Verfahren bleiben für uns ein zentrales Instrument, um strukturelle Missstände sichtbar zu machen und langfristige Veränderungen anzustoßen.*





# Öffentlichkeitsarbeit

Mit unserer Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit wollen wir Medien, Bürger und Entscheidungsträger erreichen und nutzen verschiedene Mittel: Pressemitteilungen, Newsletter, Soziale Medien sowie natürlich persönliche Kontakte. Insbesondere unsere 18 regionalen Arbeitsgruppen sind sehr bürger-nah engagiert und immens wichtig.



Dr. Melanie Seiler, ÄgT-Geschäftsführerin Öffentlichkeitsarbeit, klärte in einem Redebeitrag bei einer Demo von SOKO Tier-schutz auf, wie Kaninchen für die Antikörperproduktion leiden.

**2025 haben wir diese 150 verschiedenen, bundesweiten Aktivitäten erfasst:**

- 12 Vorträge
- 3 Podiumsdiskussionen
- 4 Redebeiträge bei Demos
- 66 Infostände
- 4 Demos (als Teilnehmer sowie 2x AGs als Veranstalter)
- 45 Mahnwachen und Silent Lines, davon 22x in Augsburg, 11x ESI Frankfurt
- 7 Ausstellungen (verliehen an Praxen und Lebenshöfe)
- 9 Sonstige (kreative Aktionen wie Ampel- und Flyeraktionen, Filmvorführung)

# Social-Media



Social Media ist ein essenzieller Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit, den wir auch 2025 noch stärker professionalisiert haben.



Aktiv sind wir auf Facebook, Instagram, Bluesky (ab 2025, gewechselt von X), LinkedIn, TikTok und YouTube. Auch unsere regio-



nenalen Arbeitsgruppen sind inzwischen mit eigenen Profilen aktiv und stärken so unsere Präsenz vor Ort.

Unser Controlling zeigte bereits 2024, dass sich unsere gesamte Reichweite im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt hat. Auch 2025 konnten wir die Reichweite weiter steigern:

- Facebook + 13 %
- YouTube + 20 %,
- TikTok + 150 % und
- Instagram sogar + 300 %.

Für LinkedIn haben wir keine Vergleichszahlen, dort erreichen wir aber ein besonders qualifiziertes Publikum.



## Videos

22  
Videos  
45  
Kurzvideos



- ▶ Otto – der Beagle  
[www.youtube.com/watch?v=0ZgOaiD1-dg](http://www.youtube.com/watch?v=0ZgOaiD1-dg)
- ▶ Rudi – der Affe  
[www.youtube.com/watch?v=DEVNbMNww9g](http://www.youtube.com/watch?v=DEVNbMNww9g)
- ▶ Martha – die Maus  
[www.youtube.com/watch?v=WCMYIFrx\\_i\\_U](http://www.youtube.com/watch?v=WCMYIFrx_i_U)

Das Hunde-Video startete im Januar 2025 und zeigt sich besonders gefragt. Es zählt nach einem Jahr bereits über 13.000 Aufrufe der deutschen Fassung.

Für unsere Öffentlichkeitsarbeit über Social-Media-Kanäle ist es unentbehrlich, Videos und Kurzvideos (sog. Shorts und Reels) zu produzieren. Wir waren erneut äußerst produktiv – mit 22 Videos und 45 Kurzvideos. Viele davon haben wir zudem auf Englisch veröffentlicht.

Zu den Videos gehören Info-Filme zum Wissenstransfer. So starteten wir die neue **Videoserie NATtalk**, in der eine externe Moderatorin jeweils eine unserer wissenschaftlichen Referentinnen über tierversuchsfreie, humanrelevante Methoden zu häufig vorkommenden menschlichen Krankheiten interviewte. Im Fokus standen: Brustkrebs, Krebstherapie, Depression, Endometriose, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Impfstoffe. Folgen gab es zudem über unsere NAT-Datenbank und KI-Forschung.

Weitere Highlights waren unsere neuen **Animationsfilme**. Da viele Menschen davor zurückschrecken, sich Filme über Tierversuche anzusehen, haben wir uns damit schon vor Jahren etwas einfallen lassen, Infos auf niederschwellige Weise und für (fast) alle Altersklassen rüberzubringen. 2025 realisierten wir die ersten beiden Teile einer 3-teiligen Animationsfilm-Serie, die Einzelschicksale von 3 Tierarten im Labor aufzeigt: Otto – der Beagle, Rudi – der Affe und Martha – die Maus. Alle Animationsfilme sind auch auf Englisch verfügbar.

Zu den **Kurzvideos** zählten Motivationsclips mit Aufforderung zum Mitmachen, Berichte von Aktionen sowie über

unsere Besuche von (inter)nationalen Kongressen. Bis auf die 3 Animationsfilme wurden die anderen 64 Videos in Eigenregie von unserem Medienteam produziert.

- ▶ **Unsere Videos sind über unseren Youtube-Kanal anzusehen:** [www.youtube.com/@aerztegegentierversuche](http://www.youtube.com/@aerztegegentierversuche)
- ▶ **Viele, auch weitere Kurz-Clips, über unsere Instagram-seite:** [www.instagram.com/aerztegegentierversuche](http://www.instagram.com/aerztegegentierversuche)



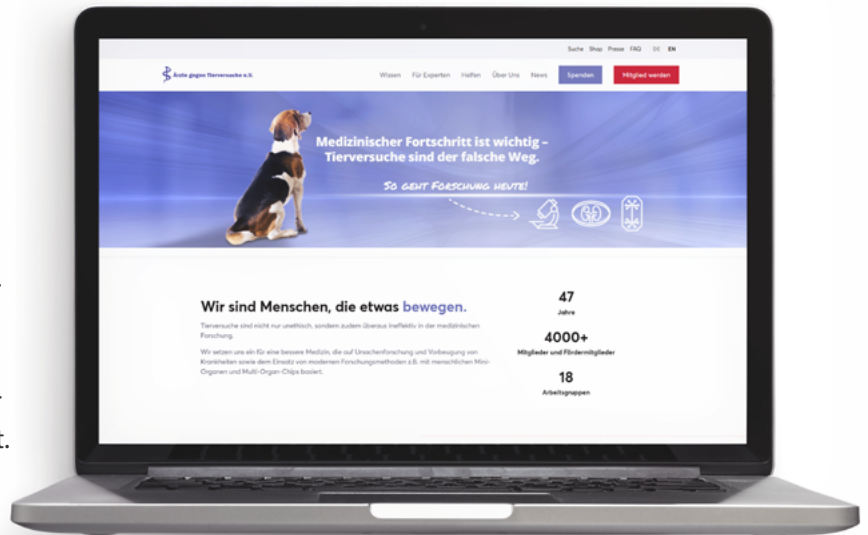
Depression und Tierversuchsforschung versus humanrelevanter Forschung – eine der spannenden Folgen „NATtalk“, die die Öffentlichkeit kennen sollte:

- ▶ [www.youtube.com/watch?v=E-R2czsvmh8](http://www.youtube.com/watch?v=E-R2czsvmh8)



## Webseite

Vereinswebseiten sind bekanntlich Selbstverständlichkeit – entscheidend sind jedoch die Inhalte. Unsere Webseite ist eine zentrale Plattform für den Wissenstransfer, für Mitmach-Aktionen, Bestellungen, Kontaktaufnahmen und die Vernetzung. Wir stellen dort auch vertiefende, fundierte Informationen in einem öffentlich zugänglichen Expertenbereich bereit. Auch haben wir 2025 fortgesetzt, mehr Texte zu übersetzen und auf dem englischsprachigen Teil unserer Webseite zu veröffentlichen. Unser Controlling hat ermittelt, dass in Bezug zum Vorjahr unsere Webseite ca. 80 % mehr Aufrufe erhalten hat.



## ÄgT-Journal



Unser „ÄgT-Journal“ ging wieder viermal – in jedem Quartal – an Mitglieder/Fördermitglieder sowie an relevante Politiker im Bundestag und in allen Landtagen (Ressorts Tierschutz, Gesundheit, Wissenschaft). Darüber hinaus verschickten wir es an wichtige Funktionsträger wie die Genehmigungsbehörden für Tierversuche in allen

Bundesländern und alle Veterinärämter in deutschen Städten/Kreisen. Als frei zugängliche Online-Versionen (PDF) stellen wir die Journale auch auf unsere Webseite. Konzipiert ist das ÄgT-Journal so, dass es einen Schwerpunktteil gibt, der ein spezielles Thema umfangreicher behandelt.



## Zwei-Shop-System



Infomaterialien sind Schwerpunkt unseres Online-Shops. Doch auch Merchandising-Produkte sind wichtig – denn je bekannter und sichtbarer wir werden, umso besser. Über ein externes Portal, das uns keinerlei logistische Arbeit oder Kosten verursacht, bieten wir seit 2022 T-Shirts, Tassen, Taschen und viele andere Produkte mit Logo und/oder Slogans von uns an.



👉 [www.aerzte-gegen-tierversuche.myspreadshop.de/all](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.myspreadshop.de/all)

## Kooperationen

Da man bekanntlich gemeinsam stärker ist, schließen wir Bündnisse, um schneller unsere Ziele zu erreichen.

- Ärzte gegen Tierversuche ist seit 2007 Mitglied in der **Europäischen Koalition zur Beendigung von Tierversuchen (ECEAE)** und hat seit 2024 den Vorsitz.
- Seit 2019 sind wir aktives Mitglied im größten Tierschutzdachverband Europas, der **Eurogroup for Animals** – Arbeitsgruppe „Animals in Science“. Der Zusammenschluss besteht seit 46 Jahren und derzeit sind 105 Organisationen Mitglied.
- Aus der engen Zusammenarbeit als Vertreter der ECEAE im Rahmen der Europäischen Bürgerinitiative „Save Cruelty Free Cosmetics – Für ein Europa ohne Tierversuche“ mit den anderen großen Dachverbänden Eurogroup for Animals, Cruelty Free International, Humane World und PETA, ist unter dem Namen „**5 NGO's**“ ein dauerhafter Zusammenschluss geworden, mit dem wir auf Europapolitik-Ebene unterwegs sind.
- Im Rahmen des Osteuropa-Projektes arbeiten wir mit dem **Internationalen Netzwerk für Humane Ausbildung InterNICHE** zusammen.
- Auf nationaler Ebene ist unser Verein Mitglied beim **Bündnis Bayerischer Tierrechtsorganisationen** und dem Gemeinsamen Büro **Tierschutzmitwirkungsrechte Baden-Württemberg**.
- Die Bundestagspetition „**Tierversuche an Affen stoppen!**“ war in enger Zusammenarbeit mit PETA Deutschland erfolgreich.
- Im Rahmen der Kampagne „**ESI schließen! Freiheit für die Affen! Rettet Gandalf!**“ arbeiten wir eng insbesondere mit SOKO Tierschutz und PETA Deutschland zusammen.
- Zu juristischen Themen aller Art arbeiten wir eng mit der **Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT)** zusammen.



## Verein intern

### Unser Vorstand:

- Dr. med. Andreas Ganz (Vorsitzender)
- Dr. med. vet. Corina Gericke (stellv. Vorsitzende)
- Dr. med. Eva Katharina Kühner
- Dr. med. Katharina Feuerlein
- Dr. med. Christina Gerlach-Schweitzer

### Geschäftsführung (GF):

- Claus Kronaus (GF Finanzen)
- Dr. Melanie Seiler, Biologin/Primatologin (GF Öffentlichkeitsarbeit)
- Dr. rer. nat. Tamara Zietek (GF Wissenschaft)
- Schatzmeister: Roland Sasse

### Mitarbeiter:

Ende 2025 haben wir 25 Angestellte, davon zwei Werkstudierende.

### Finanzen, Mitarbeiter und Mitglieder

Unser Verein wirkt aktiv im Bereich Fundraising, um unsere Projekte und Arbeiten nachhaltig zu finanzieren. So organisieren wir jährlich zwei Spenden-Verdopplungsaktionen, bei denen eingehende Spenden durch großzügige Förderer verdoppelt werden. Darüber hinaus nutzen wir Crowdfunding-Plattformen, um gezielt Unterstützer für konkrete Vorhaben zu gewinnen. Zusätzlich sind wir kontinuierlich auf der Suche nach Fördermöglichkeiten und treten gezielt an Stiftungen, Unternehmen und weitere potenzielle Förderer heran, um unsere Arbeit langfristig abzusichern.

Transparenz ist uns wichtig. Deshalb haben wir uns bereits vor Jahren der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen, einer Initiative für Transparenz bei gemeinnützigen Organisationen. Somit haben wir uns verpflichtet, elementare Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und aktuell zu halten.

Die Stiftung Warentest hat zuletzt im Dezember 2021 Tierschutzorganisationen untersucht, ÄgT wurde mit ausgewählt. Die Testzeitschrift attestierte unserem Verein ein positives Votum, sozusagen „für Spenden geeignet“.

👉 [Unsere Finanzen, Personal- und Mitgliederstrukturen finden Sie auf unserer Internetseite.](#)

## Danke!

Der Weg zur Abschaffung aller Tierversuche ist noch immer ein weiter – doch jeder Fortschritt zeigt, dass sich Ausdauer und Überzeugungskraft auszahlen. Auch 2025 konnten wir wichtige Entwicklungen anstoßen und unsere Arbeit wirkungsvoll fortsetzen. Dass uns dies gelingt, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein gemeinschaftlicher Verdienst. Mit Ihren Spenden, Ihrer Mitgliedschaft und Ihrem Engagement bei Aktionen, Kampagnen und Gesprächen tragen Sie maßgeblich dazu bei, den Wandel hin zu einer tierversuchsfreien, wissenschaftlich zukunftsfähigen Forschung voranzubringen. Danke, dass Sie an unserer Seite sind!



Engagiert gegen Tierversuche: die AG Leipzig, eine unserer 18 wichtigen AGs.

## „Medizinischer Fortschritt ist wichtig – Tierversuche sind der falsche Weg!“

„Medizinischer Fortschritt ist wichtig - Tierversuche sind der falsche Weg!“ - Unter diesem Motto setzt sich Ärzte gegen Tierversuche e. V. für eine tierversuchsfreie Forschung ein, die auf dem Einsatz von modernen Methoden z. B. mit menschlichen Zellkulturen und Organchips sowie der Ursachenforschung und Vorbeugung von Krankheiten basiert. Ziel ist die Abschaffung aller Tierversuche und damit eine ethisch vertretbare, am Menschen orientierte Medizin – eine Wissenschaft, die durch moderne, tierversuchsfreie Testmethoden zu relevanten Ergebnissen gelangt.

### Impressum

Ärzte gegen Tierversuche e.V. · Lustheide 85 · 51427 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02204 – 99902-0 · Fax: 02204 – 99902-99

E-Mail: [info@aerzte-gegen-tierversuche.de](mailto:info@aerzte-gegen-tierversuche.de) · [www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)  
Text: Stephanie Elsner · Dr. Corina Gericke · Dr. Melanie Seiler · Dr. Tamara Zietek  
Gestaltung: Andreas Stratmann · Fotos: Ärzte gegen Tierversuche e.V. oder wie angegeben  
Vereinskonto: GLS Bank · IBAN: DE48 4306 0967 4126 7406 00 · BIC: GENODEM1GLS

Ärzte gegen Tierversuche e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.  
Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

© Ärzte gegen Tierversuche e. V. 2026